

Logau, Friedrich von: 2. (1630)

1 Es ist mir meine Lust bei Todten stets zu leben,
2 Mit denen um und um, die nicht seyn, seyn gegeben,
3 Zu fragen, die sind taub, zu hören, die nichts sagen,
4 Und die, die haben nichts, sehr viel hingegen tragen,
5 Zu halten lieb und werth. Ich bin auff die beflissen,
6 Die mir viel gutes thun und doch von mir nichts wissen;
7 Ich halte diese hoch, die mich nur an nicht sehen;
8 Die manchmal mich mit Ernst verhöhnen, schelten, schmähen,
9 Sind meine beste Freund. Und solt ich die begeben,
10 Eh geb ich alle Welt, eh geb ich auch das Leben.

(Textopus: 2.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/27987>)